

W e b a c

H o l d i n g A G

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2015
(Einzelabschluss nach HGB)

Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	1	150	150
2. Sonstige betriebliche Erträge	2	12	13
		162	163
3. Personalaufwand	3	13	16
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		0	0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	314	326
6. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		-165	-179
7. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Gewinne	5	0	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	5	38
9. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Verluste	5	131	555
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	90	98
11. Finanzergebnis		-216	-615
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-381	-794
13. Sonstige Steuern		0	0
14. Jahresfehlbetrag		-381	-794
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0	146
16. Entnahmen aus Kapitalrücklage § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	11	0	809
17. Bilanzverlust / Bilanzgewinn		-381	161

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6	0	0
II. Sachanlagen	6	0	0
III. Finanzanlagen	6	8.167	8.167
		8.167	8.167
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Sonstige Vermögensgegenstände		120	37
II. Sonstige Wertpapiere		12	12
III. Guthaben bei Kreditinstituten		2	2
		134	51
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			
		0	0
		8.301	8.218
Passiva			
	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	9	5.000	5.000
Rechnerischer Wert eigener Anteile	9	-290	-233
Ausgegebenes Kapital		4.710	4.767
II. Kapitalrücklage	9	531	531
III. Gewinnrücklagen	9	70	55
IV. Bilanzverlust / Bilanzgewinn	9	-381	161
		4.930	5.514
B. Sonstige Rückstellungen			
	10	90	105
C. Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11	597	548
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		32	10
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12	2.612	1.905
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	13	40	136
		3.281	2.599
		8.301	8.218

Anhang der Webac Holding AG

A. Allgemeine Angaben und Darstellung des Abschlusses

Die Webac Holding AG ist eine in der Rosenheimer Straße 12, 81669 München, ansässige Aktiengesellschaft, deren Aktien am regulierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt werden. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 140727 eingetragen. Die Gesellschaft ist mit Ihren Tochterunternehmen in den Bereichen der Herstellung und des Handels von Maschinen und Werkzeugen, des An- und Verkaufs von Grundstücken und deren Verwaltung sowie der Verwaltung von Krediten und Darlehen tätig.

Der Jahresabschluss der AG ist nach den Vorschriften des HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt worden. Die Bilanz ist nach § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung nach § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang aufgegliedert und erläutert. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen, in denen gerundete Zahlen enthalten sind, (summarische) Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht nach § 315 Abs. 3 HGB Gebrauch und fasst den Lagebericht der AG und des Konzerns zusammen.

B. Wesentliche Grundsätze und Methoden der Bilanzierung und Bewertung

Die **immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten – vermindert um planmäßige und nutzungsbedingte Abschreibungen – bewertet. Die Abschreibungsdauer wurde entsprechend der tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Gegenstände wie folgt festgelegt:

EDV-Software	3 bis 5 Jahre linear
Betriebs- und Geschäftsanlagen	3 bis 10 Jahre linear

Außerplanmäßige Abschreibungen werden darüber hinaus vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf der Grundlage von Werthaltigkeitstests vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Einzelrisiken bewertet.

Die **Wertpapiere** werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung von **Bankguthaben** erfolgt mit dem Nominalwert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und werden nur für rechtliche und faktische Vorgänge gegenüber Dritten gebildet. Sie werden in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

Sämtliche zugrunde liegenden Verpflichtungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Derivate Finanzinstrumente werden nicht angewendet bzw. in Anspruch genommen.

Im Jahresabschluss müssen **Annahmen und Schätzungen** vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die im Folgenden genannten wesentlichen Positionen und Risiken sind in ihrem Ansatz und Wert von den zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen abhängig:

- Finanzanlagen in Höhe von 8.167 TEUR
- Sonstige Rückstellungen in Höhe von 90 TEUR
- Rechtliche Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Patent-, Wettbewerbs- und Steuerrecht sowie andere Verpflichtungen

Im Jahresabschluss der AG sind aus heutiger Sicht für vorhandene Risiken ausreichende Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet worden. Dennoch kann nicht mit Bestimmtheit ausgeschlossen werden, dass aus anhängigen Verfahren und/oder gerichtlichen Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die die gebildeten Vorsorgen übersteigen.

C. Anteilsbesitz

	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2015 TEUR	Ergebnis 2015 TEUR
LEGA Kreditverwaltungs GmbH, Euskirchen	100,00	(1) 7.990	0
Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH, Euskirchen	100,00	(1)(2) 1.251	0
Webac Immobilien AG, Hagen	94,07	(1)(2) 522	0
Webac Verwaltungs GmbH, Euskirchen	94,07	(3) 54	1
Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG, Euskirchen	94,07	(3) -79	0
Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG, Euskirchen	94,07	(3) -201	2
Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH, Euskirchen	100,00	(1)(4) 709	0
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	100,00	(5)(6) -154	-17
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	100,00	(5)(6) 61	3
ITB LMD Hagen Schwerter Str. B.V., Varsseveld/Niederlande	94,07	(3)(6) 5	0

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Die AG ist mittelbar über die LEGA Kreditverwaltungs GmbH beteiligt

3) Die AG ist mittelbar über die Webac Immobilien AG beteiligt

4) Die AG ist unmittelbar mit 7,14 % bzw. mittelbar über die LEGA Kreditverwaltungs GmbH mit weiteren 92,86 % beteiligt

5) Die AG ist mittelbar über die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH beteiligt

6) Die Zahlenangaben für das Jahr 2015 sind vorläufig und ungeprüft. Die Umrechnung erfolgt für Webac Maskin AB zu einem Stichtagskurs von 1 EUR = 9,1616366 SEK (Vj.: 9,48038 SEK) und für Webac s.r.o. zu einem Stichtagskurs von 1EUR = 27,01100 CZK (Vj.: 27,68830 CZK)

D. Erläuterungen

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	2015 TEUR	Vorjahr TEUR
Nach Regionen:		
Deutschland	150	150
Übriges Europa	0	0
	150	150

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2015 TEUR	Vorjahr TEUR
Kfz-Nutzung	4	3
Auflösung von Rückstellungen	1	6
Übrige	7	4
	12	13

3. Personalaufwand

	2015 TEUR	Vorjahr TEUR
Löhne und Gehälter	13	16
Soziale Abgaben	0	0
Altersversorgung	0	0
	13	16
Durchschnittszahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter		
Angestellte	0	0
Arbeiter	0	0
	0	0

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Abschlüsse, Hauptversammlung und Veröffentlichungen	134	152
Rechts- und Beratung	74	87
Vergütung Aufsichtsrat	31	31
Reisen	15	3
Buchhaltung	14	14
Abgaben und Beiträge	9	9
Versicherungen	7	8
Fuhrpark	7	5
Mieten	7	4
Büro	5	2
Übrige	11	11
	314	326

5. Finanzergebnis

	2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Gewinne	0	0
Zinserträge:		
Verbundene Unternehmen	5	38
	5	38
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Verluste	131	555
Zinsaufwendungen:		
Verbundene Unternehmen	38	32
Kontokorrente	52	66
	90	98
	-216	-615

Bilanz

6. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres dargestellt.

in 2015	Anschaffungs- & Herstellungskosten			
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand
	1.1.			31.12.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte				
EDV-Software	3	0	0	3
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsanlagen	23	0	0	23
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.712	0	0	10.712
IV. Gesamt	10.738	0	0	10.738

in 2014	Anschaffungs- & Herstellungskosten			
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand
	1.1.			31.12.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte				
EDV-Software	3	0	0	3
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsanlagen	23	0	0	23
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.712	0	0	10.712
IV. Gesamt	10.738	0	0	10.738

Zusammensetzung der Anteile an verbundenen Unternehmen	31.12. 2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
LEGA Kreditverwaltungs GmbH	7.990	7.990
Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH	177	177
	8.167	8.167

in 2015	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	31.12.	Vorjahr
	1.1.			31.12.		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte						
EDV-Software	3	0	0	3	0	0
II. Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsanlagen	23	0	0	23	0	0
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.545	0	0	2.545	8.167	8.167
IV. Gesamt	2.571	0	0	2.571	8.167	8.167

in 2014	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	31.12.	Vorjahr
	1.1.			31.12.		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte						
EDV-Software	3	0	0	3	0	0
II. Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsanlagen	23	0	0	23	0	0
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.545	0	0	2.545	8.167	8.167
IV. Gesamt	2.571	0	0	2.571	8.167	8.167

7. Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12. 2015	31.12. Vorjahr
	TEUR	TEUR
Umsatzsteuer	114	0
Forderungen gegen Vorstand	3	4
Forderungen gegen Aufsichtsratsmitglieder	2	14
Übrige	1	19
	120	37

8. Latente Steuern

Differenzen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen in materieller Höhe im steuerlichen Organkreis der Gesellschaft bei Anteilen und Forderungen gegen Personengesellschaften. Die Differenzen führen zu Anrechnungsansprüchen aus aktiven latenten Steuern.

Der körperschaftsteuerliche Verlustvortrag der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2015 rd. 33 Mio. Euro, der gewerbesteuerliche Verlustvortrag beträgt zum 31.12.2015 rd. 35 Mio. Euro. Bei einer Bewertung der körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge mit den geltenden Steuersätzen ergeben sich latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von rd. 11 Mio. Euro.

Die Gesellschaft setzt gemäß dem Wahlrecht in § 274 Abs. 1 S. 2 HGB keine aktiven latenten Steuern an.

9. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 5.000 TEUR. Es ist voll eingezahlt und in 851.133 nennwertlosen Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind zum Börsenhandel zugelassen und werden am regulierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt.

Nach der letzten Meldung gemäß § 21 WpHG waren am 31.12.2015 die AB Tuna Holding, Stockholm/Schweden mit 10,3 % und die SHS Intressenter AB, Stockholm/Schweden mit 10,3 % an der Webac Holding AG beteiligt. Im Berichtsjahr sind keine neuen Meldungen eingegangen.

Im Handelsregister ist ein bedingtes Kapital in Höhe von 383 TEUR eingetragen. Durch Beschluss der Hauptversammlung am 31. August 1998 wurde der Vorstand ermächtigt mit der Zustimmung des Aufsichtsrates Wandelschuldverschreibungen auszugeben. Die Ermächtigung war auf einen Gesamtnennbetrag in Höhe von 750.000,00 DM (383.468,91 Euro) beschränkt und konnte längstens 10 Jahre ausgeübt werden. Da die Frist abgelaufen und somit die Durchführung einer Kapitalerhöhung nicht mehr möglich ist, soll die Löschung erfolgen.

Die Hauptversammlung vom 29. Juli 2010 hatte den Vorstand ermächtigt, bis zum 28. Juli 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 aufgehoben, in der der Vorstand zugleich erneut ermächtigt wurde eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals bis zum 2. Juni 2019 zu erwerben.

Durch den Kauf von eigenen Aktien soll die Möglichkeit geschaffen werden, diese als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder Unternehmensteilen verwenden zu können. Somit soll die notwendige Flexibilität geben werden, um derartige sich bietende Gelegenheiten schnell und flexibel ohne Belastung der Liquidität der Gesellschaft ausnutzen zu können.

Ferner ist die Gesellschaft berechtigt, eigene Aktien auch ohne einen erneuten Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Einziehung soll dabei nach Entscheidung der zuständigen Organe mit oder ohne Herabsetzung des Grundkapitals möglich sein.

Durch den Kauf und Verkauf von eigenen Aktien soll zum einen Kurspflege betrieben werden und zum anderen soll dies dazu dienen, den Gewinn je Aktie zu steigern.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden 9.688 Aktien erworben, davon 6.413 Stück bis zum Zeitpunkt der Hauptversammlung am 29. Juni 2015. Die Gesellschaft hatte am Bilanzstichtag 49.444 Stück eigene Aktien im Eigentum. Dies entspricht 5,81% des Grundkapitals. Die eigenen Anteile wurden wie folgt erworben:

Jahr	Anzahl	Rechnerischer		Erwerbspreis
		Anteil in Prozent	Wert Euro	
2009	9.005	1,06%	52.900,08	37.766,50
2010	5.801	0,68%	34.078,10	25.935,51
2011	9.337	1,10%	54.850,42	43.279,10
2012	5.077	0,59%	29.824,95	23.836,20
2013	4.726	0,56%	27.762,99	25.034,00
2014	5.810	0,68%	34.130,98	26.514,20
2015	9.688	1,14%	56.912,37	42.020,70
	49.444	5,81%	290.459,89	224.386,21

Kapitalrücklage

Die Rücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 – 3 HGB beträgt zum Jahresende 500 TEUR (Vorjahr: 500 TEUR).

Die Rücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB beträgt zum Jahresende 31 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR).

Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage beträgt zum 31.12.2015 39 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR).

Den anderen Gewinnrücklagen wurden im Rahmen des Kaufs eigener Anteile 15 TEUR zugeführt. Die Rücklage beträgt zum Jahresende 31 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR).

Bilanzgewinn

Die Hauptversammlung am 29. Juni 2015 hat dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt und die Verwendung des Bilanzgewinns 2014 wie folgt beschlossen:

Bilanzgewinn 2014	Euro	161.060,40
Ausschüttung einer Dividende von 0,20 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie auf 804.964 Stückaktien	Euro	160.992,80
Vortrag auf neue Rechnung	Euro	67,60

Die Dividende wurde ab dem 30. Juni 2015 an die Aktionäre der Webac Holding AG ausbezahlt. Zum Bilanzverlust zum 31.12.2015 vgl. die Erläuterungen unter 20.

10. Sonstige Rückstellungen

	31.12. 2015 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Jahresabschluss	89	104
Übrige	1	1
	90	105
Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt		
	2015 TEUR	2014 TEUR
Stand zum 01.01.	105	100
Inanspruchnahmen	-104	-91
Auflösungen	-1	-6
Zuführungen	90	102
	90	105

11. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Es bestehen kurzfristige Kreditlinien in Höhe von 600 TEUR am Bilanzstichtag. Die Inanspruchnahme der Kreditlinie betrug zum Bilanzstichtag 597 TEUR (Vorjahr: 548 TEUR).

12. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeit in Höhe von 2.612 TEUR (Vorjahr: 1.905 TEUR) besteht gegenüber der LEGA Kreditverwaltungs GmbH.

13. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12. 2015 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Aufsichtsratsvergütungen	31	36
Steuern nach § 50a EStG	8	5
Lohnsteuer	0	1
Umsatzsteuer	0	85
Übrige	1	9
	40	136
Davon aus Steuern	8	91

14. Haftungsverhältnisse

Die AG hat eine selbstschuldnerische Bürgschaft zugunsten der EKF Egyptian Kuwaiti Foundry („EKF“) in Höhe von 698 TEUR für Anzahlungen, die EKF an die Tochtergesellschaft Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH (WGM) geleistet hat (Vorjahr: Keine), abgegeben.

Die Gesellschaft geht nicht von einer Inanspruchnahme aus, da die WGM ihre Leistungen vertragsgemäß erbracht hat.

15. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei der AG bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasing-Verträgen in folgender Höhe:

Laufzeit	31.12.	31.12.
	2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Bis zu einem Jahr	9	7
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	3	11
Länger als fünf Jahre	0	0
	12	18

16. Organe der Webac Holding AG

Vorstand

Zum Mitglied des Vorstands war im Berichtsjahr bestellt:

Herr Dipl.-Kfm. Michael J. Jürgensen

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Herr Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. John Gajland, Geschäftsführer (Vorsitzender)

Herr Michael Roberts, MBA, BA, Unternehmensberater (stv. Vorsitzender)

Herr Dipl. Bankbetriebswirt Thomas Esterl, Unternehmensberater

Frau Silvia Kündgen, Kaufmännische Angestellte *

Herr Stefan Müller, Kaufmännische Angestellte *

Herr Dipl.-Kfm. Christoph Walbrecht, Geschäftsführer

* Vertreter der Arbeitnehmer

Es bestehen weitere Mitgliedschaften in den Aufsichtsgremien folgender Gesellschaften:

Herr Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. John Gajland:

Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH

LEGA Kreditverwaltungs GmbH

Webac Immobilien AG

Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH

DIB Svenska AB, Schweden

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge und die Honorare an den Vorstand betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 79 TEUR. Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen bei der AG 31 TEUR. Die Bezüge beinhalten ausschließlich fixe Vergütungsanteile.

Pensionsverpflichtungen bestehen weder für den Vorstand, für frühere Vorstandsmitglieder noch für den Aufsichtsrat. Kredite wurden Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats nicht gewährt.

17. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer hat gegenüber der Gesellschaft für das Berichtsjahr folgende Leistungen erbracht:

	2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	63	61
Sonstige Leistungen	22	5
	85	66

18. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat jährlich zu erklären, in welchem Umfang den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde bzw. welche nicht angewendet wurden und warum nicht. Die Erklärung wurde abgegeben und ist im Internet unter „www.webac-ag.com“ hinterlegt.

19. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ausüben.

20. Gewinnverwendungsvorschlag der Webac Holding AG

Der handelsrechtliche Bilanzverlust 2015 entwickelte sich wie folgt:

Jahresfehlbetrag	Euro	-380.775,67
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	Euro	67,60
Entnahme aus der Kapitalrücklage § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Euro	<u>0,00</u>
Bilanzverlust	Euro	<u>-380.708,07</u>

21. Konzernabschluss

Die Webac Holding AG, München, erstellt gemäß § 315a HGB einen Konzernabschluss zum 31.12.2015 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie einen zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

München, den 20. April 2016

Michael J. Jürgensen
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen, der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, den 20. April 2016

Michael J. Jürgensen
Vorstand

Gemeinsamer Lagebericht des Webac Konzerns und der Webac Holding AG

Grundlagen des Konzerns

Der Webac Konzern umfasst eine Gruppe von 11 Gesellschaften, die unter Führung der Webac Holding AG stehen. Die Aktivitäten des Konzerns unterteilen sich in die Bereiche Maschinenbau, Immobilien und Kreditverwaltung.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht der §§ 298 Abs. 3 und 315 Abs. 3 HGB Gebrauch und fasst den Lagebericht des Konzerns und der AG zusammen.

Größen der Konzernsteuerung

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Unternehmenssteuerung des Konzerns sind Auftragseingang, Umsatz und EBT.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren besitzen im Konzern nur eine untergeordnete Bedeutung als Steuerungsgrößen.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung bzw. die Weltwirtschaft konnte in 2015 nicht so stark zulegen wie in 2014 und mit rd. 3,1% lag das Wachstum insgesamt unter dem Niveau des Vorjahres (IWF World Economic Outlook, Januar 2016). Allerdings fielen die Wachstumsraten sehr unterschiedlich aus. In China fiel die Steigerungsrate deutlich niedriger aus als in den Vorjahren, blieb dennoch mit 6,9% auf einem hohen Niveau. In Japan konnte die Wirtschaft nur geringfügig zulegen. In der Region mittlerer Osten, Nordafrika, Afghanistan und Pakistan lag das Wachstum bei 2,5%. Im Euroraum wuchs die Wirtschaft in 2015 um 1,5% und konnte gegenüber dem Vorjahr leicht zulegen.

Die deutsche Wirtschaft blieb mit einem Plus von rd. 1,5% etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Produktion konnte dabei nur um 0,4% zulegen und die Produktivität war mit einem Minus von 0,6% sogar rückläufig (Commerzbank Branchen-Report Deutschland). Das verlangsamte Wachstum der chinesischen Wirtschaft war keine gute Nachricht für die deutsche Industrie. Hinzukommt, dass die Schuldenkrise im Euroraum, der Konflikt zwischen Russland und Ukraine sowie die geopolitischen Krisenherde im Nahen Osten nach wie vor nicht unerhebliche Unsicherheitsfaktoren für die weitere konjunkturelle Entwicklung darstellen.

Beim deutschen Maschinen- und Anlagenbau verlief das Jahr 2015 verhalten. Sowohl die Produktion als auch die Produktivität waren rückläufig. Die Exporte nach China und in die übrigen asiatischen Länder sowie nach Russland gingen deutlich zurück, wohingegen der US-Absatz anstieg. Auch in der Gießerei-Industrie waren die Perspektiven nach unseren Beobachtungen insgesamt negativ und die Gussproduktion war rückläufig. Auch die Kunden aus dem Maschinenbau hielten sich zurück.

Der Immobiliensektor, in dem der Konzern mit der Webac Immobilien Gruppe durch die Vermarktung von Büro- und Gewerbeimmobilien tätig ist, ist in Deutschland vergleichsweise stabil.

Auch wenn die branchenkonjunkturellen Vorzeichen im Berichtszeitraum durchwachsen waren, konnten wir Umsatz und Ertrag im Bereich Maschinenbau gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Anfragen lagen nach wie vor auf einem hohen Niveau bei jedoch geringeren Auftragseingängen. Das Geschäftsjahr war von einer sehr guten Auslastung geprägt.

Das Ergebnis aus der Vermietung von Immobilien war im Berichtszeitraum stabil. Die Kreditverwaltung als Restaktivität hatte stabile Einnahmen bei nahezu unveränderter Risikovorsorge.

Insgesamt war das Geschäftsjahr 2015 für den Konzern zufriedenstellend, auch wenn Umsatz und Ertrag geringfügig unter den Erwartungen lagen.

Umsatz und Ergebnisse des Konzerns

	Budget			Veränderungen			
	2015	2015	2014	Ist zu Budget		Ist zu Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	9.350	8.718	4.601	-632	-6,8%	4.117	89,5%
Gesamtleistung*	9.365 100,0%	8.734 100,0%	4.504 100,0%	-631	-6,7%	4.230	93,9%
Rohertrag	4.250 45,4%	4.094 46,9%	2.931 65,1%	-156	-3,7%	1.163	39,7%
E B I T	370 4,0%	303 3,5%	-605 -13,4%	-67	-18,1%	908	-
E B T	320 3,4%	222 2,5%	-706 -15,7%	-98	-30,6%	928	-
EBT bereinigt	320 3,4%	153 1,8%	-602 -13,4%	-167	-52,2%	755	-
*) Beinhaltet Umsatzerlöse, Erträge aus Darlehensverwaltung und Bestandsänderung							

Die Umsatzerlöse des Konzerns erreichten im vierten Quartal 2015 2.230 TEUR und lagen somit +645 TEUR bzw. +40,7% über dem Vorjahr (1.585 TEUR) und auf dem Niveau des Vorquartals (2.293 TEUR).

Insgesamt lagen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr zwar leicht unter dem Budget, aber deutlich über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung kommt im Wesentlichen aus dem Bereich Maschinenbau (siehe auch „Konzernbereiche“ unten).

Auch das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) liegen nur leicht unter dem Budget, aber deutlich über dem Vorjahr. Wesentlicher Grund für die Verbesserung sind die gestiegenen Umsätze bei überproportional gestiegenen Aufwendungen für Material.

Das um Wertberichtigungen auf Forderungen, Abwertung von Vorräten sowie einmalige und periodenfremde Erträge und Aufwendungen bereinigte Konzern-EBT für das Jahr 2015 betrug +153 TEUR (Vorjahr: -602 TEUR) und liegt unter dem Budget für das Jahr 2015.

Das Periodenergebnis des Konzerns nach Ertragsteuern in Höhe von -13 TEUR (Vorjahr: -120 TEUR) beträgt +209 TEUR (Vorjahr: -826 TEUR).

Umsatz und Ergebnisse der Konzernbereiche

Bereich Maschinenbau

	Budget			Veränderungen			
	2015	2015	2014	Ist zu Budget		Ist zu Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	%
Auftragseingänge	7.800	5.853	7.968	-1.947	-25,0%	-2.115	-26,5%
Auftragsbestand	2.700	1.562	4.110	-1.138	-42,1%	-2.548	-62,0%
Umsatzerlöse	9.100	8.472	4.361	-628	-6,9%	4.111	94,3%
Gesamtleistung	9.100 100,0%	8.479 100,0%	4.251 100,0%	-621	-6,8%	4.228	99,5%
Rohertrag	3.986 43,8%	3.839 45,3%	2.678 63,0%	-147	-3,7%	1.161	43,4%
Segment - EBIT	588 6,5%	416 4,9%	-421 -9,9%	-172	-29,3%	837	-
Segment - EBT	563 6,2%	377 4,4%	-477 -11,2%	-186	-33,0%	854	-
Segment - EBT bereinigt	563 6,2%	382 4,5%	-333 -7,8%	-181	-32,1%	715	-

Auslastung und Leistung waren im vierten Quartal 2015 wie in den Vorquartalen auf einem hohen Niveau. Die Auftragslage war gut und der Betrieb war voll ausgelastet.

Die Umsatzerlöse erreichten im vierten Quartal 2015 2.166 TEUR und lagen somit +657 TEUR bzw. +43,5% über dem Vorjahr (1.509 TEUR) und auf dem Niveau des Vorquartals (2.226 TEUR).

Die Auftragseingänge lagen im Berichtsjahr unter dem Budget und dem Vorjahr. Dies basiert im Wesentlichen auf einem in 2014 erteilten Auftrag, der auf Wunsch des Kunden reduziert wurde sowie auf einigen Auftragseingängen, die für November und Dezember 2015 geplant waren, aber erst im ersten Quartal 2016 eingegangen sind.

Insgesamt lagen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr unter dem Budget, aber deutlich über dem Vorjahreswert. Die Steigerung kam im Wesentlichen aus der Sparte Anlagen & Maschinen (+4.230 TEUR bzw. +204,2%). Der Auslandsanteil der Umsätze erreichte 31,6% (Vorjahr: 20,6%); insgesamt stiegen die Auslandsumsätze um 1.785 TEUR auf 2.683 TEUR bzw. um 198,8%. Die Umsatzrendite lag in 2015 bei +4,4% (Vorjahr: -11%). Der Hauptanteil des Umsatzes kommt aus den Bereichen Sandkühlung, Formsand- und Kernsandaufbereitung.

Auch das Ergebnis 2015 lag unter dem Budget, aber deutlich über dem Vorjahr. Wesentlicher Grund für die Verbesserung sind die gestiegenen Umsätze bei insbesondere überproportional gestiegenen Aufwendungen für Material (Veränderung im Produktmix).

Das um Wertberichtigungen auf Forderungen, Abwertung von Vorräten sowie einmalige und periodenfremde Erträge und Aufwendungen bereinigte Segment-EBT für das Jahr 2015 betrug +382 TEUR (Vorjahr: -333 TEUR) und liegt unter dem Budget für das Jahr 2015.

Bereich Immobilien

	Budget			Veränderungen			
	2015	2015	2014	Ist zu Budget		Ist zu Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	248 100,0%	246 100,0%	240 100,0%	-2	-0,8%	6	2,5%
Segment - EBIT	85 34,3%	141 57,3%	62 25,8%	56	65,9%	79	127,4%
Segment - EBT	20 8,1%	77 31,3%	-3 -1,3%	57	285,0%	80	-
Segment - EBT bereinigt	20 8,1%	7 2,8%	9 3,8%	-13	-65,0%	-2	-22,2%

Die Umsatzerlöse der Immobilien-Gruppe lagen auf dem Niveau des Budgets und des Vorjahres und betrafen wie im Vorjahr nur Mieteinnahmen.

Wesentlicher Grund für die Ergebnisverbesserung im Berichtszeitraum ist die Zuschreibung in Höhe von 70 TEUR auf die als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (siehe auch Konzernanhang Pkt. 10).

Das um Wertberichtigungen auf Forderungen sowie einmalige und periodenfremde Erträge und Aufwendungen bereinigte Segment-EBT für das Jahr 2015 betrug +7 TEUR (Vorjahr: +9 TEUR) und liegt unter dem Budget für das Jahr 2015.

Es besteht eine nahezu komplette Mietauslastung der nutzbaren Büro- und Gewerbeflächen, die die laufenden Kosten des Unternehmensbereichs Immobilien deckt. Am Bilanzstichtag waren neben dem gewerblich genutzten Grundbesitz auch noch unbebaute Grundstücke im Bestand. Es wird angestrebt, die Immobilienwerte durch Veräußerung zu realisieren.

Bereich Kreditverwaltung

	Budget			Veränderungen			
	2015	2015	2014	Ist zu Budget		Ist zu Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	%
Zahlungseingänge	75	75	87	0	0,0%	-12	-13,8%
Erträge aus Darlehensverwaltung	15	9	13	-6	-40,0%	-4	-30,8%
Segment - EBIT	-80	-89	-67	-9	-11,3%	-22	-32,8%
Segment - EBT	0	18	13	18	-	5	38,5%
Segment - EBT bereinigt	0	29	1	29	-	28	-

Die Zahlungseingänge lagen auf dem Niveau des Budgets und leicht unter dem Vorjahr. Die Erträge aus Darlehensverwaltung blieben allerdings geringfügig unter dem Niveau des Budgets und des Vorjahres.

Das Segment-EBT lag geringfügig über dem Budget und dem Vorjahr.

Das um Wertberichtigungen auf Forderungen sowie einmalige und periodenfremde Erträge bereinigte Segment-EBT betrug für das Jahr 2015 +29 TEUR (Vorjahr: +1 TEUR).

Alle Kredite werden aktiv von unseren Mitarbeitern und Rechtsberatern verfolgt. Die Abwicklung gestaltet sich weiterhin sehr schwierig, da über 80 % der Forderungen im Wege der Zwangsvollstreckung beigetrieben werden müssen. Der verwaltete Forderungsbestand von nominal 3.553 TEUR (Vorjahr: 3.620 TEUR) ist zu 88,9 % (Vorjahr: 87,2 %) wertberichtigt.

Bereich Sonstige

	Budget			Veränderungen			
	2015	2015	2014	Ist zu Budget		Ist zu Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	150	150	150	0	0,0%	0	0,0%
Segment - EBIT	-220	-165	-179	55	25,0%	14	7,8%
Segment - EBT	-255	-250	-239	5	2,0%	-11	-4,6%
Segment - EBT bereinigt	-255	-251	-245	4	1,6%	-6	-2,4%

Die Umsatzerlöse der AG lagen auf dem Niveau des Budgets sowie des Vorjahres und betrafen wie im Vorjahr nur Konzernumlagen an die Tochtergesellschaften (sog. Management Fees). Auch das Segment-EBT lag in 2015 auf dem Niveau des Budgets und des Vorjahres.

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Die Bilanzsumme des Konzerns beträgt 10.185 TEUR (Vorjahr: 9.041 TEUR). Dabei gingen die langfristigen Vermögenswerte um 92 TEUR auf 6.403 TEUR zurück. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 1.236 TEUR auf 3.782 TEUR im Wesentlichen aufgrund gestiegener Forderungen aus Auftragsfertigung zum Jahresende. Das Eigenkapital liegt nahezu unverändert bei 5.911 TEUR und die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2015 58,0% (Vorjahr: 65,4%).

Das mittel- bis langfristig gebundene Vermögen ist zu 92% (Vorjahr: 91%) durch Eigenkapital gedeckt. Die Finanzierung von Investitionen erfolgt, soweit sie nicht aus freien Eigenmitteln möglich ist, durch fristenkongruente Darlehensaufnahme. Des Weiteren bestehen kurzfristige Kreditlinien. Von den kurzfristigen Kreditlinien haben 600 TEUR eine Laufzeit bis zum 15.07.2016 und derzeit wird über die Verlängerung bzw. eine Erhöhung des Kreditrahmens verhandelt.

Die Entwicklung der Liquidität des Konzerns ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Das Anlagengeschäft im Bereich Maschinenbau wird im Wesentlichen durch Anzahlungen des Auftragsgebers oder durch entsprechenden Zahlungsziele bei den Lieferanten finanziert. Die Anzahlungen sind durch Bürgschaften von Versicherungsgesellschaften oder die Webac Holding AG gesichert.

Der Bereich Immobilien wird durch die Mieteinnahmen finanziert und im Bereich Kreditverwaltung deckt die Höhe der Zahlungseingänge die Inkasso- und Verwaltungskosten der Kredite.

Wie aus der Kapitalflussrechnung ersichtlich, stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte und die kurzfristigen Schulden um jeweils rd. 1,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf höhere Forderungen aus Auftragsfertigung (+1,4 Mio. Euro) bzw. höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+1,3 Mio. Euro) zurückzuführen ist. Die Erhöhungen beruhen auf drei Großaufträgen, die zum 31.12.2015 nicht fertiggestellt waren.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Webac Holding AG

Die im Folgenden dargestellte Entwicklung der Webac Holding AG basiert auf deren Jahresabschluss, der nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt wurde.

Die AG als Mutterunternehmen weist aufgrund der Kosten für die Entwicklung und Überwachung der Unternehmensbereiche ein negatives Ergebnis vor Ergebnisübernahmen aus.

Die Ergebnis- und Kostenkontrolle ist nach wie vor eine der zentralen Aufgaben des Vorstands. Wesentliche Veränderungen in Bezug auf die interne Organisation, die Steuerungssysteme und die Entscheidungsfindung im Konzern haben sich nicht ergeben.

Der Fehlbetrag der LEGA Kreditverwaltungs GmbH in Höhe von 131 TEUR (Vorjahr: Fehlbetrag 555 TEUR), die ihrerseits die handelsrechtlichen Ergebnisse von drei Tochterunternehmen aus den Unternehmensbereichen Maschinenbau und Immobilien übernimmt, wurde aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags von der AG übernommen. Das Beteiligungsergebnis und somit auch das Jahresergebnis waren entgegen der Planung negativ, da insbesondere mehrere Großaufträge im Bereich Maschinenbau in 2015 noch nicht abgeschlossen und somit nicht gewinnwirksam waren. Das Ergebnis nach Steuern und nach der Ergebnisübernahme betrug somit -381 TEUR (Vorjahr: -794 TEUR).

Die Bilanzsumme der AG beträgt 8.301 TEUR (Vorjahr: 8.218 TEUR). Das Anlagevermögen in Höhe von 8.167 TEUR blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Das Umlaufvermögen stieg um 83 TEUR auf 134 TEUR. Das Eigenkapital verminderte sich im Wesentlichen ausschüttungs- und ergebnisbedingt um 584 TEUR auf 4.930 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 59,4% zum 31.12.2015 (Vorjahr: 67,1%). Gegenläufig haben sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+707 TEUR) entwickelt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in der Gruppe

Grundsätzlich sind die Managementebenen in der Webac Holding AG und ihren Beteiligungen durch klare Verantwortlichkeiten und eine flache Hierarchie geprägt. Der Konzern verfügt über ein zentralisiertes Rechnungswesen. Die laufende Finanzbuchhaltung, die Erstellung der Zwischen- und Jahresabschlüsse und laufende Kontrolle der Ist-/Soll-Abweichung erfolgt grundsätzlich für alle Gesellschaften zentral.

Der Vorstand benutzt eine Reihe von Instrumenten, um während des Jahres die Risiken der Gesellschaft zu überwachen.

Für die AG wird monatlich eine betriebswirtschaftliche Auswertung erstellt, über die Liquidität der Gruppe wird wöchentlich berichtet.

Im Unternehmensbereich Maschinenbau überwacht die Geschäftsführung laufend die Entwicklung. Die AG erhält wöchentlich einen Bericht mit Auftragseingang, Auftragsbestand und Umsätzen, einen Liquiditätsstatus, Berichte zu Forderungen und Verbindlichkeiten sowie monatlich eine Gewinn- und Verlustrechnung. Mögliche Ausfallrisiken aus Aufträgen werden mittels Anzahlungen oder Kreditversicherung vermindert.

Die Entwicklung des Unternehmensbereichs Immobilien wird bei bestimmten Geschäftsanlässen, wie der Anschluss- und Neuvermietung oder bei wesentlichen Investitionen und Desinvestitionen, sowie durch einen Bericht über die monatlichen Mieteingänge überwacht.

Der Unternehmensbereich Kreditverwaltung berichtet monatlich über den Forderungseingang und erstellt monatlich eine Gewinn- und Verlustrechnung. Der Wertberichtigungsbedarf wird am Jahresende bestimmt.

Maßnahmen bei Nichterreichen von Budgetzahlen werden gefordert, entwickelt und besprochen. Damit erreicht die Verwaltung der AG ein relativ dynamisches Mittel zur Verhinderung von hohen überraschenden Verlusten, obwohl der Handlungsspielraum bei ungünstiger Entwicklung beschränkt ist.

Der Aufsichtsrat übt seine Beratungs- und Kontrollfunktion gemäß den nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben und unter Berücksichtigung des Deutschen Corporate Governance Kodex aus.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist effizient und vertrauensvoll. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat umfassend und zeitnah in mündlichen und schriftlichen Berichten über die laufende Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle, die Lage der Tochtergesellschaften und des Konzerns, die Risikolage, das interne Kontrollsystem und die Compliance.

Chancen und Risiken in der Gruppe

Die wesentlichen **Chancen** verteilen sich auf zwei Bereiche:

- einen rentablen Maschinenbaubetrieb mit Entwicklungs- und Wachstumschancen am Standort Euskirchen und
- eine gewinnbringende Verwertung von Immobilien.

Für beide Bereiche werden Optimierungsmaßnahmen gesucht, um die heutige Substanz bestmöglich zu erhalten bzw. zu verwerten.

Die zukünftige Entwicklung des Konzerns und damit auch der Webac Holding AG kann im Wesentlichen durch drei **Risikofaktoren** negativ beeinflusst werden, dargestellt in der Reihenfolge ihrer relativen Bedeutung:

- Die fehlende Fähigkeit des Unternehmensbereichs Maschinenbau, seinen Kunden und potentiellen Kunden maßgeschneiderte Lösungen anzubieten und damit in einem wettbewerbsintensiven Markt neue, lukrative Aufträge zu gewinnen. Aufgrund der verfügbaren Kapazitäten kann nur eine bestimmte Anzahl von Großaufträgen gleichzeitig bearbeitet und durchgeführt werden; auch unterliegt das Geschäft einer gewissen Volatilität. Werden Bestellungen von Großaufträgen verzögert oder storniert, sind die Möglichkeiten dies kurzfristig zu kompensieren begrenzt. Dies führt dazu, dass die Prognosen mit Unsicherheiten und Risiken behaftet sind.
- Eine negative Entwicklung des regionalen Immobilienmarktes in Hagen, Schwerter Straße, sowohl im Hinblick auf die Vermietung der vorhandenen Gebäude als auch der Veräußerungsmöglichkeiten für die Grundstücke. Durch langfristige Mietverträge sind die Prognosen zuverlässig und die Risiken niedrig.
- Die Notwendigkeit von weiteren Wertberichtigungen auf Forderungen im Bereich Kreditverwaltung aufgrund von externen Umständen, die die Zahlungsfähigkeit der Schuldner oder die Verwertungserlöse aus Sicherheiten negativ beeinflussen. Da sich Einnahmen und Forderungen auf eine Vielzahl von Schuldnern bei nur wenigen Großforderungen verteilen, sind die Prognosen zuverlässig und die Risiken relativ niedrig.

Die Risiken sind zudem durch die Marktkenntnisse, das Know-how und die Managementfähigkeiten der Geschäftsführer und der Mitarbeiter in den Unternehmensbereichen begrenzt.

Allerdings sind Wachstums- und Gewinnmöglichkeiten derzeit durch den vorhandenen Gebäudebestand beschränkt, sowie latente Risiken aus konjunkturellen Entwicklungen sind zu beachten. Diese externen Risiken können der Vorstand und die operativen Geschäftsführer nicht wesentlich beeinflussen.

Gesamtbewertung der Risikolage und Chancen

In der Gesamtbetrachtung aller Chancen und Risiken ist festzustellen, dass sich die Risikosituation des Webac-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ähnlich darstellt. Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten, sind derzeit nicht ersichtlich.

Chancen und Risiken der AG

Die zu erwartenden Ergebnisse der Unternehmensbereiche decken die laufenden Verwaltungskosten der AG. Darüber hinausgehende Gewinne können aufgrund der vorhandenen ertragsteuerlichen Verlustvorträge innerhalb der Bestimmungen zur Mindestbesteuerung steuerfrei vereinnahmt werden. Eine Verschlechterung der Ertragslage bei Tochterunternehmen bzw. die Verwertung von Vermögenswerten unter Buchwert kann auch zu einer Minderung des Beteiligungsansatzes an den Tochterunternehmen führen und das Eigenkapital der AG belasten. Nach jetzigem Kenntnisstand liegen keine Anhaltspunkte vor, dass solche Ereignisse eintreten können.

Ausblick auf die Jahre 2016 und 2017

Wie in den Vorjahren, sind zuverlässige Prognosen für den **Bereich Maschinenbau** schwierig. Die allgemeine konjunkturelle Lage im Inland und im Ausland ist noch gut, im Hauptsegment Gießerei-Industrie ist die allgemeine Lage aber etwas abgekühlt, dennoch sind die Anfragen und die Bestellungen für Anlagen spürbar gestiegen. Allerdings ist für den Bereich Service die Nachfrage verhalten.

Zurzeit ist die Auftragslage bzw. der Auftragsbestand insgesamt sehr gut und die Auslastung im Betrieb sehr hoch. Die Auftragseingänge im ersten Quartal 2016 liegen auf einem sehr hohen Niveau. Insgesamt liegen sehr viele Indikatoren vor, die für ein sehr gutes Jahr 2016 sprechen. Negativ sind einige noch nicht gelöste und nicht unerhebliche Unsicherheitsfaktoren - wie die Schuldenkrise im Euroraum, der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine bzw. der EU sowie die geopolitischen Krisenherde im Nahen Osten - die die weitere konjunkturelle Entwicklung erheblich beeinflussen könnten.

Wir gehen heute davon aus, dass der Umsatz in 2016 über dem Niveau des Vorjahres liegen wird und ein Gesamtvolumen zwischen 9,0 und 10,0 Mio. Euro erreichen wird. In 2017 rechnen wir aus heutiger Sicht mit einem Umsatz zwischen 8,5 bis 9,5 Mio. Euro.

Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass der Bereich Maschinenbau in 2016 und 2017 wieder ein deutlich positives Ergebnis vor Steuern (EBT) erwirtschaften wird. Die Höhe des Ergebnisses ist allerdings aufgrund der zuvor genannten Faktoren mit Unsicherheit behaftet.

Im **Bereich Immobilien** wird mit einem Umsatz bzw. einem EBT aus der Vermietung auf dem Niveau des Jahres 2015 gerechnet.

Für den **Bereich Kreditverwaltung** ist ein EBT auf dem Niveau des Jahres 2015, vor eventuellen weiteren Wertberichtigungen auf Forderungen, budgetiert.

Bei der **AG** werden die Verwaltungskosten auf dem Niveau des Jahres 2015 liegen und wir rechnen für das Jahr 2016 und 2017 mit einem Jahresüberschuss, da die geplanten Erträge aus den Gewinnabführungen die durch Konzernumlagen nicht gedeckten Aufwendungen übersteigen werden.

Für den **Konzern** insgesamt ergibt sich somit ein Umsatz für 2016 bzw. 2017, der über dem Niveau des Jahres 2015 liegen wird.

Wir gehen davon aus, dass der Konzern in 2016 und 2017 steigende positive Ergebnisse (EBT) erreichen wird.

Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

Sonstige Angaben

Forschung und Entwicklung

Der Unternehmensbereich Maschinenbau hat im abgelaufenen Geschäftsjahr – neben auftragsbezogenen Entwicklungen – keine wesentlichen Entwicklungstätigkeiten ausgeführt.

Grundsätze der Vorstandsvergütung

Neben einem Fixgehalt zuzüglich geldwerten Vorteil für einen Dienstwagen erhält der Vorstand tätigkeitsbezogene Honorare. Zudem wird eine geringfügige leistungsabhängige Einmalzahlung gewährt.

Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des Aktienkapitals

Am 31.12.2015 betrug das gezeichnete Kapital der AG 5.000.000 Euro, eingeteilt in 851.133 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Die Aktien der Gesellschaft sind zum Börsenhandel zugelassen und werden am regulierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt.

Aktien mit Sonderrechten oder besondere Stimmrechtskontrollen liegen nicht vor. Nach Kenntnis des Vorstands gibt es keine Vereinbarungen zwischen einzelnen Aktionären, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken.

Die Hauptversammlung vom 29. Juli 2010 hatte den Vorstand ermächtigt, bis zum 28. Juli 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 aufgehoben, in der der Vorstand zugleich erneut ermächtigt wurde eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals bis zum 2. Juni 2019 zu erwerben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 9.688 eigene Aktien erworben. Die Anschaffungskosten betragen 42.020,70 Euro. Nach dem Bilanzstichtag wurden weitere 650 eigene Aktien zu Anschaffungskosten von 2.925,00 Euro erworben. Somit besitzt die Gruppe zum 20. April 2016 insgesamt 50.094 eigene Aktien zu Anschaffungskosten von 227.311,21 Euro. Dies entspricht 5,89% des Grundkapitals.

Kapitalanteile von über 10% der Stimmrechte

Der Gesellschaft sind folgende Beteiligungen an ihrem Grundkapital – die 10% der Stimmrechte überschreiten – gemäß § 21 WpHG gemeldet worden:

- AB Tuna Holding, Stockholm/Schweden 10,3%
- SHS Intressenter AB, Stockholm/Schweden 10,3%

Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Aktien

Es liegt keine Ermächtigung vor.

Bestimmungen im Fall eines Eigentümerwechsels

Im Fall einer „Change-of-Control“ Transaktion weist der Vorstand darauf hin, dass ihm keine Regeln oder Hindernisse bekannt sind, die eine Übernahme und Ausübung der Kontrolle über die AG erschweren könnten.

Für Fälle eines Übernahmeangebotes gibt es bei der AG keine Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand oder den Arbeitnehmern.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand besteht gemäß § 8 der Satzung der AG aus einer Person oder mehreren Personen, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands – nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen – festlegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands bzw. stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Die Mitglieder des Vorstands werden für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine mehrmalige Bestellung – jeweils für höchstens fünf Jahre – ist zulässig.

Satzungsänderungen

Nach § 30 ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzungsfassung zu beschließen. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit – wenn das Gesetz nicht zwingend eine größere Stimmenmehrheit vorschreibt - der abgegebenen Stimmen gefasst.

Soweit das AktG außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt – wenn dies gesetzlich zulässig ist – die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Die Erklärung zur „Corporate Governance“ nach § 161 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Internet unter „www.webac-ag.com“ hinterlegt.

Die Unternehmensführungspraktiken und die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Abschnitt *Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in der Gruppe* dargestellt. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2015 an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Seit dem 1. Mai 2015 gilt in Deutschland das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen. Seine wesentlichen Bestimmungen wurden auch in den Corporate Governance Kodex aufgenommen. Die Webac Holding AG wurde verpflichtet bis zum 30. September 2015 Zielgrößen für den Frauenanteil auf der Ebene des Vorstand und des Aufsichtsrates festzulegen und bis wann diese Zielgrößen erreicht werden sollen. Da die AG keine weiteren Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat und auch nicht geplant ist, weitere Führungsebenen zu etablieren, wurde hierzu keine Zielgröße festgelegt.

Der Aufsichtsrat hat am 23. Juli 2015 für den Frauenanteil im Vorstand der Webac Holding AG eine Quote von 0% festgesetzt. Eine Frist für die Umsetzung ist damit nicht zu setzen. Es ist derzeit weder eine Erweiterung des Vorstandes noch eine Neubesetzung der Vorstandsposition geplant.

Aus diesem Grund soll für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2017 auch keine Mindestzielgröße für den Frauenanteil im Vorstand größer 0% festgesetzt werden. Der Aufsichtsrat wird sich auch zukünftig bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern an der Qualifikation und den individuellen Fähigkeiten der Kandidatin oder des Kandidaten orientieren. Bei der Besetzung des Vorstandes sind nach Auffassung des Aufsichtsrats nicht das Geschlecht oder das Alter entscheidend, allein entscheidend ist, die am besten geeignete Person für die Position des zu besetzenden Vorstandsamtes zu finden.

Der Aufsichtsrat der Webac Holding AG wird jedoch spätestens zum Ablauf des 30. Juni 2017 erneut über die zu erreichende Zielgröße im Vorstand der Webac Holding AG beschließen.

Da die Webac Holding AG nicht der Mitbestimmung unterliegt, muss sich der Aufsichtsrat bei der Webac Holding AG nicht zu mindestens 30% aus Frauen und zu mindestens 30% aus Männern zusammensetzen. Der Aufsichtsrat der Webac Holding AG hat eine zu erreichende Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf mindestens 16,66% festgesetzt. Dies entspricht dem derzeitigen Frauenanteil im Aufsichtsrat. Eine Frist zur Erreichung der Zielgröße ist damit nicht zu setzen.

Die amtierenden Aufsichtsratsmitglieder der Webac Holding AG, Herr Gajland, Herr Roberts, Herr Esterl und Herr Walbrecht, wurden auf der Hauptversammlung im August 2013 für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2017 beschließt, als Vertreter der Aktionäre in den Aufsichtsrat gewählt.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, Frau Kündgen und Herr Müller, wurden von den Arbeitnehmern im September 2014 für eine Amtszeit von 4 Jahren gewählt.

Eine Erweiterung des Aufsichtsrats erachtet der Aufsichtsrat derzeit nicht für sinnvoll und erforderlich. Für die laufende Amtsperiode des neu gewählten Aufsichtsrats soll daher keine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat größer 16,66% festgelegt werden. Sollte ein Mitglied des derzeitigen Aufsichtsrats vorzeitig aus dem Aufsichtsrat ausscheiden, wird die Webac Holding AG den oder die am besten geeigneten Kandidaten/ Kandidatinnen zur Wahl in den Aufsichtsrat vorschlagen.

Der Aufsichtsrat der Webac Holding AG wird jedoch spätestens zum Ablauf des 30. Juni 2017 erneut über die zu erreichende Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Webac Holding AG beschließen.

Ein Wort des Dankes

Ich danke allen Aktionären, den Kunden und Mitarbeitern unseres Hauses sowie dem Aufsichtsrat für die in der Vergangenheit gewährte Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit.

München, den 20. April 2016

Michael J. Jürgensen
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Webac Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 20. April 2016

Crowe Kleeberg Audit GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

ppa.

Petersen
Wirtschaftsprüfer

Reinholdt
Wirtschaftsprüfer